AUSGABE 3 | 2024

SWSG

IN STUTTGART

zuHAUSE

Das Magazin für unsere Mieterinnen und Mieter



Ganz schön kreativ
Kunst- und Designstadt Stuttgart

Raus aus dem eigenen Viertel
Herbstspaziergang in Stuttgart

Die Zukunft des Wohnens
Einweihung des Quartiers am Prießnitzweg



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wenn die Tage kürzer werden, ist es Zeit für Farbe, frische Ideen und eine Brise Kunst und Design! In dieser Ausgabe feiern wir die Schönheit des Schaffens und die Freude am Gestalten. Kunst und Design begegnen uns in der Architektur, in den Parks, wo Skulpturen zum Innehalten einladen, in den Museen und Galerien, auf dem Malblock von Kindern, auf Gebäuden und Fassaden und natürlich in unseren eigenen vier Wänden. Sie sind Ausdruck unserer Individualität und Kreativität, die wir in der Gestaltung unserer Wohnungen zum Ausdruck bringen. Entdecken Sie die kreativen Seiten unserer Stadt und unserer Mieterinnen und Mieter.

Ihre **Dr. Saskia Bodemer-Stachelski**
Chefredakteurin



PS: Wenn Sie Anregungen oder Feedback zu unserem Magazin haben, freuen wir uns auf Ihre Rückmeldung an **zuhause@swsg.de** oder postalisch an Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH
Stichwort Mietermagazin, Augsburger Straße 696, 70329 Stuttgart

Inhalt

Stadtgespräch
4 Ganz schön kreativ

Hausmitteilung
12 Unser Bautagebuch
24 Schwarzes Brett
18 Was macht eigentlich?
30 10 Fragen an …

Heimkommen
10 Interviews
14 Mieterporträt
31 Rätsel, Impressum

Entdecken
16 Ratgeber
20 ArchitekTour
26 Hallo Kinder!
28 Stuttgart bewegt

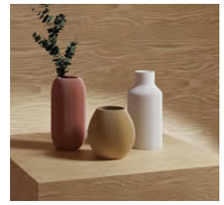
EIN BLICK AUF DIE KUNST- UND DESIGN-STADT STUTTGART

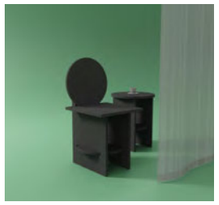
GANZ SCHÖN KREATIV



Künstlerinnen der Blickfang Design Messe in Stuttgart

Was ist eigentlich der Unterschied zwischen Design und Kunst? Grundsätzlich lässt sich sagen: Design zielt auf Funktion und Verwendbarkeit, es „macht sich nützlich“. Kunst dagegen muss keinem Zweck dienen, sie ist in erster Linie Ausdruck von Ideen und Gefühlen. Die Basis von beidem jedoch ist dieselbe – Kreativität. Gerade in Stuttgart ist viel Kreativität zu Hause: Hier lebten und leben bekannte Künstlerinnen und Künstler wie Oskar Schlemmer und Otto Herbert Hajek. Hier finden Kunstbegeisterte opulent ausgestattete Museen neben unzähligen kleinen Galerien. Von hier aus starten Designklassiker von Porsche und Mercedes in alle Welt. Hier können junge (und ältere) Menschen ihre eigene Kreativität trainieren, an renommierten Hochschulen, Fachhochschulen und freien Schulen. Und hier trifft man auf Schritt und Tritt auf Design und Kunst, selbst da, wo man diese nicht vermutet hätte … Ein spannendes Thema, aber auch ein weites Feld, das wir auf diesen wenigen Seiten im wahrsten Sinne nur skizzieren können. Trotzdem macht es Spaß, sich einmal in der Kreativ-Metropole Stuttgart umzusehen.





STUTTGARTS GUTE ADRESSEN FÜR KUNST UND DESIGN

WO DIE KREATIVITÄT ZU HAUSE IST



BITTE NICHT SO NAH AN DEN PICASSO!
Museen und Galerien

Kaum eine Stadt, die ihre Museumsbesucherinnen und -besucher so verwöhnt wie Stuttgart. Und von den insgesamt über 40 Museen widmen sich auch ganze vier ausschließlich der Kunst und dem Design! Den Anfang macht die **Staatsgalerie Stuttgart**, die eine der bedeutendsten Kunstsammlungen Deutschlands beherbergt. Schon die Architektur verrät, was einen erwartet: Die klassizistische Alte Staatsgalerie zeigt Kunst ab dem Hochmittelalter, die von James Stirling entworfene Neue Staatsgalerie widmet sich der Moderne, Postmoderne und Post-Postmoderne. Das kubische **Kunstmuseum Stuttgart** ist für vieles zu haben: Klassisches, Zeitgenössisches, Fotografisches, thematisch Verwandtes – und natürlich für einen tollen Blick auf den Schlossplatz. Wahre Publikumsmagneten für Auto- und Designbegeisterte von überallher sind das **Mercedes-Benz Museum** und das **Porsche Museum**. Beide machen mit zahlreichen Exponaten Automobil- und Designgeschichte erfahrbar (!), beide prägen das jeweilige Stadtbild durch ihre außergewöhnliche Architektur. Apropos: An der Schnittstelle zwischen Design, Kunst und Architektur operiert das **Weissenhofmuseum im Haus Corbusier**, das Gestaltung und Geschichte der Bauhaus-inspirierten Weissenhofsiedlung am Killesberg untersucht. Und wer's künstlerisch, aber eine Nummer kleiner liebt, tourt durch die unzähligen **Galerien**, größtenteils im Westen und Süden der Stadt angesiedelt.





STUDIEREN GEHT ÜBER DILETTIEREN
Hochschulen, Fachhochschulen & Co.

Bildende Kunst, Kommunikationsdesign, Industrial Design, Textildesign... Für diese und weitere verwandte Studiengänge ist die wohl bekannteste Adresse die **Staatliche Akademie der Bildenden Künste Stuttgart**, nicht nur von den dort Studierenden ebenso liebevoll wie zeitsparend „Aka" genannt. Alternativ dazu können sich angehende Designerinnen und Designer auch an der **Merz Akademie** bewerben: In der staatlich anerkannten Fachhochschule liegt der Fokus neben Visueller Kommunikation vor allem auf Film, Video und Neuen Medien. Eine besonders praxisnahe Ausbildung verspricht die **Hochschule für Kommunikation und Gestaltung in Baden-Württemberg**, kurz HfK+G, die Studiengänge von Kommunikationsdesign bis Corporate Communications anbietet. Für die, die ihre zukünftigen Kreationen eher auf dem Laufsteg sehen, könnte die **Staatliche Modeschule Stuttgart** von Interesse sein: Hier erhält man eine umfassende Qualifikation vom Entwurf über die Realisation bis zu Produktmanagement und Marketing. Und wer voll und ganz in die Kunstgeschichte eintauchen will, ist an der **Universität Stuttgart** richtig. Aktuell wird nur dort ein entsprechender Studiengang angeboten.

VON KREATIVEN FÜR KREATIVE
Kommende Kunst- und Designmessen

Kunst- und Designmarkt Stuttgart
19. Oktober 2024

Im Wizemann, Quellenstraße 7, 70376 Stuttgart
Über 100 Ausstellerinnen und Aussteller aus der deutschen, österreichischen und europäischen Kreativszene zeigen neue Produktdesigns und faire Erzeugnisse.

Blickfang Stuttgart
14.–16. März 2025

Kultur- und Kongresszentrum Liederhalle, Berliner Platz 1–3, 70174 Stuttgart
Rund 200 etablierte Labels und Newcomers präsentieren sorgfältig kuratierte Designs, von Möbeln und Wohnaccessoires bis hin zu Mode und Schmuck.

ARTe Stuttgart
16.–18. Mai 2025

Phoenixhalle im Römerkastell, Naststraße 43, 70376 Stuttgart
Zeitgenössische Kunst ausgewählter Galerien, Künstlerinnen und Künstler – Gemälde, Zeichnungen, Fotografien, Collagen, Skulpturen, Installationen.

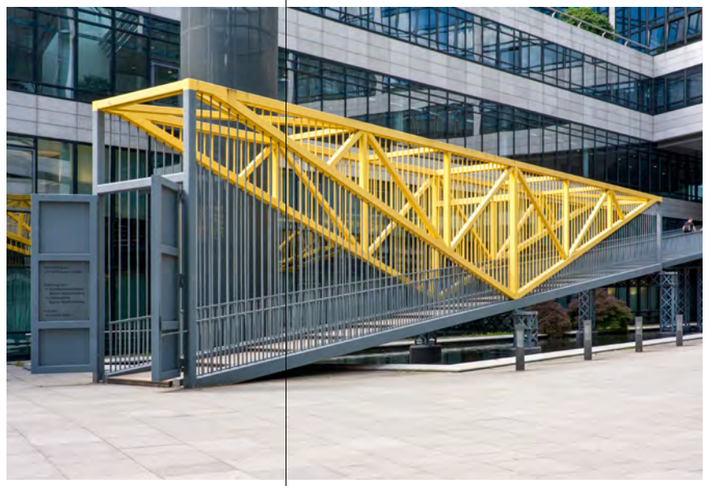




HUCH, DAS IST JA KUNST!











Im Grunde ist es in Stuttgart fast unmöglich, der Kunst zu entkommen. Im Eigentum der Stadt, des Landes, von Unternehmen oder von Privatpersonen, warten in 23 Bezirken insgesamt 430 Kunstwerke von 232 Künstlerinnen und Künstlern im öffentlichen Raum darauf, gesehen und erlebt zu werden. Auch, wenn viele der Kunstwerke auf den ersten Blick gar nicht danach aussehen. Doch alle, die offenen Auges und unvoreingenommen durch die Stadt flanieren, werden mit vielen zunächst unauffälligen und – nach der Entdeckung – unvergesslichen zwei- und dreidimensionalen Bildern/Objekten/Installationen belohnt.

KLEINGARTEN EDEN

Bestimmt haben Sie schon einmal den kleinen, eingezäunten, völlig zugewucherten Garten mitten auf dem Pragsattel bemerkt. Tatsächlich ist dies nicht das Werk eines Stuttgarter Kleinstgärtners, sondern eines niederländischen Künstlers: Herman de Vries' 1993 errichtetes „Sanctuarium" (Heiligtum) ist pure Konzeptkunst: Der Kreis aus Speeren soll die Pflanzen in seiner Mitte schützen, die unsere Umwelt symbolisieren. Aha! Zwar wurde das Grünzeug 2018 von übereifrigen Stadtangestellten zurückgestutzt, doch glücklicherweise hat sich die Natur längst wieder behauptet.

UNDERGROUND ART

Die Autofahrerinnen und Autofahrer unter Ihnen haben sich vielleicht schon einmal gefragt, ob die blauen Lichtstreifen an der Decke des Planie-Tunnels der besseren Beleuchtung dienen. Ja und nein: Denn auch hierbei handelt es sich in erster Linie um Kunst. Mit seiner Installation greift der österreichische Lichtkünstler Nikolaus Koliusis den quadratischen Grundriss des Kunstmuseums Stuttgart auf, das sich direkt oberhalb des Tunnels befindet. Dabei will Koliusis keinesfalls vom Straßenverkehr ablenken. Dafür spricht auch der Titel des Kunstwerks – „50 km/h".

KUNST, DIE PUNKTET

Wer beim Besuch des Treffpunkt Rotebühlplatz gelbe Punkte an den Wänden sieht, muss nicht zum Augenarzt. Die ganz realen, kreisrunden blassgelben Farbkleckse sind „Kunst am Bau" – und dienen ganz einfach der künstlerischen Aufwertung des Gebäudes. Entworfen hat sie die Künstlerin Erdmut Bramke (1940–2002): Im Schwarzwald geboren und in Stuttgart lebend und arbeitend, war die Vertreterin der „Konkreten Kunst" auch an der künstlerischen Gestaltung des Robert-Bosch-Krankenhauses und des Regierungspräsidiums Stuttgart beteiligt.

KUNST BAUT BRÜCKEN

… und zwar ganz wortwörtlich, im Innenhof des LBBW-Forums am Stuttgarter Hauptbahnhof. Die gelb-graue Konstruktion „Bridge/Ramp" von Siah Armajani (1939–2020) ist nicht nur eine ästhetische Bereicherung, sondern ganz einfach praktisch und funktional. Das aus dem Jahr 1994 stammende Kunstwerk ist wie alle Arbeiten des aus Iran stammenden Environment-Künstlers gezielt zur Benutzung konzipiert – und führt Fußgängerinnen und Fußgänger sicher über ein künstliches Wasserbecken.

STERN IM STEIN

Direkt am Schlossplatz, an der Ecke Bolzstraße/Stauffenbergstraße ist ein kleines Loch im Steinboden. Kein Fall für das Straßenbauamt, sondern für Kunstsuchende: Denn wir stehen vor dem „Abendstern" (1996) des israelischen Künstlers Micha Ullman. Den Ort hat er bewusst gewählt: Beide Straßen sind nach Widerstandskämpfern im „Dritten Reich" benannt, in dem Ullmans Eltern, deutsche Juden, vor den Nazis fliehen mussten. Doch die kleine kreisrunde Vertiefung ist nicht nur Ausdruck des Gedenkens, sondern auch einer schönen Idee: Bei gutem Wetter zeigt der wandernde Schatten die Zeit bis zum Sonnenuntergang, bei Regen spiegelt die Wasseroberfläche den Himmel, die Sterne, das Universum.

NOCH MEHR KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM

Neben diesen warten noch viele weitere Kunstwerke in unserer Stadt darauf, von Ihnen entdeckt zu werden: https://de.wikipedia.org/wiki/Kunst_im_öffentlichen_Raum_in_Stuttgart#Liste_der_Kunstwerke

WAS GEHT IN STUTTGART?

Für Ihren Terminkalender: Veranstaltungen, Events und Highlights in und um Stuttgart, die Sie interessieren könnten.

Otto Herbert Hajek
Werkauswahl an Plastiken, Gemälden und Grafiken
Bis 6. Oktober 2024
Kunstmuseum Stuttgart, Kleiner Schlossplatz 1, 70173 Stuttgart

177. Cannstatter Volksfest
27. September bis 13. Oktober 2024
Cannstatter Wasen, 70372 Stuttgart

DER MOBILE MENSCH
Kostenfreie Sonderausstellung zum Thema Mobilität
Bis 17. November 2024
Mercedes-Benz Museum, Mercedesstr. 100, 70327 Stuttgart

Stuttgarter Weihnachtsmarkt
27. November bis 23. Dezember 2024
Innenstadt (Schloss-, Schiller-, Karls- und Marktplatz), 70173 Stuttgart

This Is Tomorrow
Neupräsentation der Sammlung des 20./21. Jahrhunderts
Bis 31. Dezember 2025
Staatsgalerie Stuttgart, Konrad-Adenauer-Straße 30–32, 70173 Stuttgart

Kunst verbindet

Stuttgarter Kunstschaffende erzählen

Frederik Laux (41 Jahre)





»KUNST DARF AUCH MAL NERVEN!«

Seit zweieinhalb Jahren betreibt SWSG-Mieter Frederik Laux seine Kunstgalerie Necktar in der Neckarstraße. Wir haben mit dem Galeristen und Fotografen über Kunst und Künstler und Können gesprochen.

Kunst und Sie – wie passt das zusammen?



Wie die Faust aufs Auge! (lacht) Ich habe mich schon als kleines Kind mit Kunst beschäftigt und in der Schule war Kunstgeschichte mein Lieblingsfach. Mich an der Kunstakademie einzuschreiben, habe ich mich allerdings nicht getraut. Darum habe ich mich für die analoge Fotografie entschieden.

Wurden Sie von Kindesbeinen an hierbei gefördert?
Das Ganze hat sich so entwickelt. Ich war ein ADHS-Kind und habe zum Beispiel eine Maltherapie besucht. Mit meinen Kunstwerken war ich immer schnell fertig, weil ich was Neues, Größeres machen wollte. Mein Vater hat sich zudem mit Fotografie beschäftigt und Bilder analog entwickelt.

Wie kam es dazu, dass Sie eine Galerie eröffneten?
Als Fotograf hatte ich immer ein bis zwei Ausstellungen pro Jahr. Irgendwann war mir das zu einseitig, immer nur meine Kunst zu zeigen. Andere Kunst bereichert. Diese Vielseitigkeit wollte ich aufgreifen. In der Necktar Galerie gibt es darum nicht nur Fotografie oder Bilder, sondern auch Performances, Lesungen oder Workshops für Kinder.

In drei Worten: Wofür steht die Necktar Galerie?
Partizipation, Offenheit, Kreativität.

Wie sieht Ihr Arbeitsalltag aus?
Wild! Neben der Galerie bin ich als Fotograf tätig und arbeite außerdem auch noch als sozialpädagogische Hausleitung in einer Unterkunft für Geflüchtete. Kinder habe ich auch … und ich springe selbstverständlich auch mal ein, wenn die ältere Nachbarin einen Fahrdienst benötigt.

An wen richtet sich Ihre Galerie?
Eigentlich an alle. Wir sind hier an einem urbanen Spot, zwischen Ämtern, Autohaus, dem Durchweg zum Park … Es ist ein Melting Pot, der niemanden ausschließt. Auch Hunde dürfen rein. Ich finde, Kunst sollte für jeden zugänglich sein.

Sie machen auch selbst Kunst – wo liegt dabei Ihr Fokus?
Ganz klar auf dem Menschen. Ich mache Bilder aus dem Alltag, Portraits. Den Blick lenke ich dabei auf das Detail im Augenblick.

Kunst gestern, heute, morgen – was hat sich verändert?
Es kamen und kommen immer neue Sparten dazu; aktuell zum Beispiel das spannende Thema KI-Kunst. Damit öffnet sich der Blick für alle auf Kunst. Außerdem ist „alte Kunst" sehr männlich behaftet – das verändert sich, auch wenn es immer noch zu wenige weibliche Künstlerinnen gibt.

Nervt Sie die Kunst auch mal?
Nach dem Umzug habe ich zu Hause ziemlich viel Kunst rumstehen, die dringend aufgehängt werden muss. Das nervt. (lacht) Aber im Ernst: Kunst darf auch mal nerven, kritisch sein und Menschen ärgern.



»IDEEN, DIE IM HERZEN ENTSPRINGEN«

Ute Jonas (60 Jahre)



Im Jahr 1996 eröffnete Ute Jonas ihr Atelier für Keramik in Feuerbach. Im Interview berichtet sie von ihrem Beruf als Keramikerin, von der Kreativität kleiner Kinder und von der Ausdruckskraft guter Kunst.

Sie sind Keramikerin – wie kamen Sie zu diesem außergewöhnlichen Beruf?
Ich habe schon in meiner Kindheit mit Ton gearbeitet, habe Kunstwerke gebastelt und kreiert. Mit 18 habe ich dann einen Töpferkurs gemacht – und danach war's klar! In Besigheim habe ich dann eine klassische Lehre zur Keramikerin absolviert.

Sie haben ein Töpferatelier in Stuttgart-Feuerbach. Wie kam es dazu?
Nach meiner Ausbildung war ich erstmal drei Jahre in England. Dort habe ich mit unterschiedlichen Keramikern zusammengearbeitet und mich nach der Hälfte der Zeit selbstständig gemacht. Zurück in Deutschland hatte ich ein Atelier im Degerlocher Jugendhaus. Als ich dann das Angebot für das Atelier in der Wiener Straße bei der SWSG bekommen habe, freute ich mich sehr, denn es hat sogar einen kleinen Garten dabei.

Was lieben Sie am Töpfern?
Die Formbarkeit! Ton bietet die Möglichkeit, Ideen, die im Herzen entspringen, nach außen zu formen. Und: Ton macht viel mit. Man kann bei der Arbeit – im Gegensatz etwa zu Stein oder Holz – wieder etwas hinzufügen und weitermachen.

Sie bieten Kurse an und haben auch spezielle Angebote für Kinder – was ist Ihnen daran wichtig?
Ich biete zum Beispiel Kurse für Tageseinrichtungen und Schulen an. Beim Erlebnistonen beschäftigen sich die Kinder mit einem bestimmten Thema, etwa dem Ukraine-Krieg. Da gibt es aktuell viel Verunsicherung, viele Informationen und Emotionen prasseln auf die Kinder ein. Wir haben dann Friedenstauben getont – so konnten sich die Kinder mit dem Thema auseinandersetzen. Und auch schon ganz kleine Kinder zeigen erstaunliche Kreativität beim Tonen. Da gestalten wir beispielsweise Fantasiewelten, in denen Fußball, Ritterburg und Schafe nebeneinanderstehen.



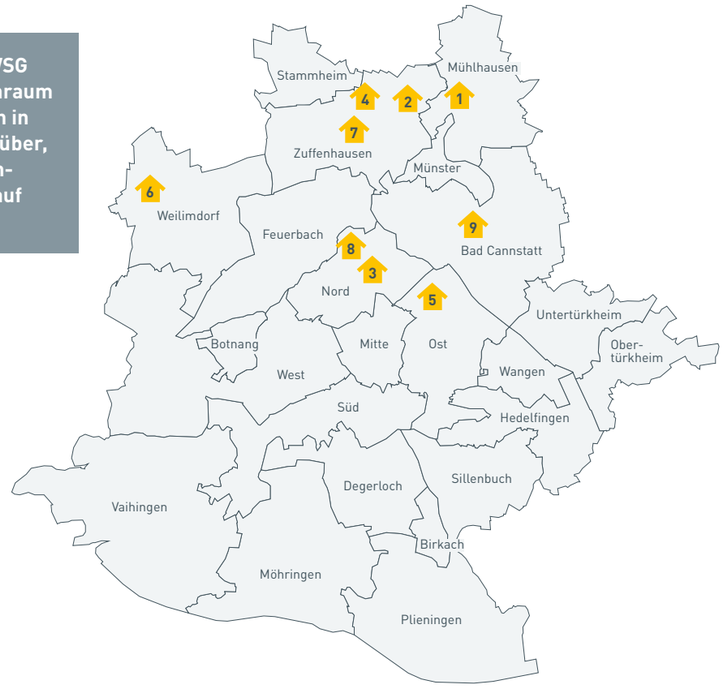
Was tun Sie, wenn etwas misslingt?
Während des Arbeitens mit Ton kann etwas Misslungenes aufgenommen und zu etwas Neuem geformt werden. Aber kürzlich ist mir zum Beispiel eine Skulptur im Ofen gerissen – das tut schon weh! Und hier fällt die Wiederholung schwer, es kostet Mühe, das Thema nochmals aufzugreifen.

Was bedeutet Kunst für Sie?
Etwas ganz individuell Freies. Ich drücke etwas aus meinem Herzen mit meinen Gestaltungsmöglichkeiten aus, das dann in der Welt steht. Es ist dann am Betrachter zu schauen, ob das gemeinsam mit seiner Ansicht klingt. Dieses Schöpferische fasziniert mich.

Unser Bautagebuch

Wo entstehen aktuell neue Wohnungen in Stuttgart?

Überall in der Landeshauptstadt baut die SWSG neue Wohnungen, schafft preiswerten Wohnraum und lebenswerte Quartiere. Wir geben Ihnen in unserem Bautagebuch einen Überblick darüber, wo aktuell genau gebaut wird, wie viele Wohnungen entstehen und welche Fortschritte auf den Baustellen zu verzeichnen sind.



1 Für die 18 neuen Mietwohnungen und die sechsgruppige Kindertagesstätte in der **Balthasar-Neumann-Straße 2 A–C** arbeiten viele Gewerke am Neubau in Mühlhausen. Die Bodenbeläge werden verlegt, die Aufzüge montiert und die Fassade fertiggestellt. Zehn Wohnungen sind öffentlich gefördert, die Hälfte davon wird seniorengerecht gestaltet sein. Die acht frei finanzierten Wohnungen sind für Familien vorgesehen. Die Fertigstellung ist für Ende des Jahres geplant. Insgesamt errichtet die SWSG an der Balthasar-Neumann-Straße 98 neue Wohnungen auf vier Baufeldern. Mehr dazu auf unserem Blog unter https://www.swsg.de/quartier-balthasar-neumann-strasse.html

2 An der **Böckinger Straße** in Zuffenhausen-Rot entstehen bis 2027 rund 400 neue Wohnungen sowie eine Kita und eine Begegnungsstätte für Ältere PLUS. Etwa 290 der Wohnungen werden öffentlich gefördert. Das Vorhaben ist IBA'27-Projekt und somit Teil der Internationalen Bauausstellung 2027 Stadt-Region Stuttgart. Aktuell finden vorbereitende Arbeiten für das neue Quartier statt. Weitere Infos finden Sie auch auf unserem Blog unter https://www.swsg.de/boeckinger-strasse.html

3 Die neuen Mieterinnen und Mieter ziehen in die frisch fertiggestellten 136 Wohnungen an der Wolframstraße ein, die im ehemaligen **Bettenhaus** des Bürgerhospitals entstanden sind. 133 Wohnungen sind öffentlich gefördert, drei frei finanziert. Im Erdgeschoss ist zudem eine Kindertagesstätte integriert.

4 Zügig voran geht es beim Neubau am **Entenweg** in Zazenhausen: Hier werden Fliesen gelegt und die Maler sind am Werk. Die SWSG baut hier zwölf Eigentumswohnungen für Familien. Das Gebäude in Winkelbauweise beherbergt Drei- bis Fünf-Zimmer-Wohnungen. Die Fertigstellung ist für Ende des Jahres geplant.

5 Der Rohbau in der Hackstraße am **Stöckachplatz** nimmt Formen an. 28 Wohnungen entstehen auf dem Areal der ehemaligen Hauswirtschaftlichen Schule – darunter 14 frei finanzierte Einheiten sowie sieben Sozialmietwohnungen und sieben Mietwohnungen nach dem Förderprogramm für mittlere Einkommensbezieher. Zudem sind in dem neuen Quartier ein Lebensmittelmarkt und eine weitere Gewerbeeinheit, eine Kita sowie ein Stadtteil- und Familienzentrum mit Café integriert. Im Sommer 2025 soll das Projekt abgeschlossen sein. Mehr erfahren Sie auf unserem Blog unter https://www.swsg.de/hackstrasse.html



Kurz vor Fertigstellung: Die Keltersiedlung in Zuffenhausen.

6 Mit der Dachabdichtung und dem Setzen der Fenster sind die Handwerksfirmen im Neubau am **Hausenring 9–15** beschäftigt. Die SWSG baut hier 32 Eigentumswohnungen. Die Drei- bis Vier-Zimmer-Wohnungen mit Wohnflächen von rund 81 bis 96 Quadratmetern zeichnen sich durch familiengerechte Grundrisse aus. Bezogen werden kann der Neubau im Sommer 2025.

7 Kurz vor der Fertigstellung sind die 116 neu entstandenen Wohnungen im zweiten Bauabschnitt der **Keltersiedlung in Zuffenhausen**. An den letzten Häusern wird der Innenausbau abgeschlossen, und die Außenanlagen des neuen Quartiers werden fertiggestellt. 51 der 116 Wohnungen sind öffentlich gefördert. In dem Quartier entsteht zudem eine Pflege-Wohngemeinschaft mit acht Plätzen. Die 63 Wohnungen im ersten Bauabschnitt sind bereits fertiggestellt und bezogen. In Summe schafft die SWSG in der Keltersiedlung 180 neue Wohnungen. Mehr erfahren Sie unter https://www.swsg.de/keltersiedlung.html

8 Fenstereinbau, Dachabdichtung, Innenputz: Viel zu tun haben die Gewerke derzeit am **Theoderichweg**. Hier baut die SWSG 30 neue Wohnungen. Bis Anfang kommenden Jahres sollen die zwei Gebäude mit 15 öffentlich geförderten und 15 Eigentumswohnungen fertiggestellt sein. Insgesamt errichtet die SWSG am Theoderichweg 107 Wohnungen.

9 312 neue Wohneinheiten – 282 davon öffentlich gefördert – entstehen im sogenannten **Teilgebiet 6**, das sich zwischen der Düsseldorfer Straße und Am Römerkastell bis zur Bottroper Straße erstreckt. Zudem werden acht Gewerbeeinheiten in dem neuen Quartier integriert sein. Das Neubauprojekt, für das die Arbeiten im November beginnen, bildet den letzten Mosaikstein der umfassenden Revitalisierungsmaßnahmen im Hallschlag.

Experimentieren bis zur Perfektion



Johannes Braig vor 10 Jahren

Vor zehn Jahren besuchte „In Stuttgart zuHAUSE“ schon einmal das Raitelsberg-Hochhaus mit seinen Künstlerateliers und sprach unter anderem mit dem Künstler Johannes Braig. Nun treffen wir ihn wieder und unterhalten uns über sein Atelier, den Kunstbetrieb und das Arbeiten in Hausschuhen.



Im Heidlesäcker in der Raitelsbergsiedlung hat **Johannes Braig** sein Atelier. Im sechsten Stock des Hochhauses mit Blick über Bad Cannstatt arbeitet der 57-Jährige täglich an seinen Kunstwerken. Denn die Kunst prägt sein Leben – von Kindesbeinen an: „Als Kind und Jugendlicher habe ich gemalt und mich viel mit den Schönen Künsten, vor allem mit der Literatur auseinandergesetzt. Dann förderte mich meine damalige Kunstlehrerin in der Schule – heute würde man das als Coaching bezeichnen“, erinnert sich Johannes Braig. Die Lehrerin bereitet ihn auch auf die Zugangsprüfung an der Kunstakademie vor. „Dort einen Platz zu bekommen, war ziemlich schwierig. Von 180 Bewerberinnen und Bewerbern wurden nur 16 angenommen. Einer davon war ich“, so der Künstler weiter. Die Zeit während des Studiums nutzt er, um zu experimentieren und verschiedene Techniken zu erproben. Zeichnungen mit Kohle, Skulpturen aus Ton, Siebdruck, Radierungen, Fotografie … In den 1990er Jahren unternimmt Braig zudem erste Versuche mit den neu aufkommenden Bildbearbeitungsprogrammen am Computer.



Doch am Ende seines Studiums erscheint ihm vieles an der Akademie blutleer und staubig. „Darum beschloss ich, in Richtung Werbung zu gehen und begann eine Weiterbildung in Grafik-Design“, so Braig. In Vorarlberg findet er dann eine Anstellung in einer Werbeagentur und landet 2000 in Stuttgart bei einem neuen Job beim SWR. Dort arbeitet er bis heute in der Grafikabteilung und gestaltet zum Beispiel Flyer oder Plakate für das Symphonie-Orchester oder kümmert sich um die sogenannten Rücksetzerbilder bei den Nachrichtensendungen, also jene Bilder, die hinter den Moderatoren zu sehen sind. „Mir gefällt, dass ich meine künstlerische Neigung auch in meinem zweiten Standbein ausleben kann.“

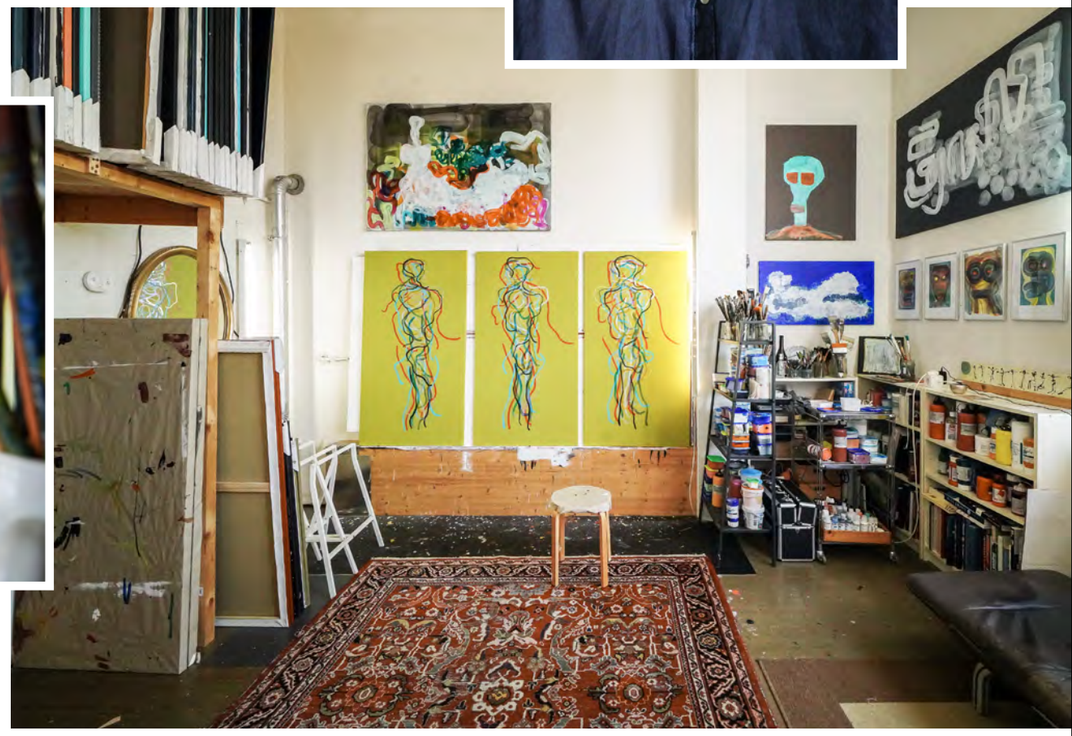
2008 zieht Braig dann in eine SWSG-Wohnung im Raitelsberg. Fünf Jahre später hat er die Möglichkeit, weitere Räume im selben Gebäude als Atelier zu nutzen: „Da war ich im Glück: drei nach Norden ausgerichtete Fenster, diffuses Licht und damit optimale Voraussetzungen für meine Arbeit!“ Braig hat zwar einen eigenen Stil entwickelt, für ihn ist es aber elementar, Raum für Experimente zu haben und sich ausprobieren zu können. Das tut er in der abstrakten Malerei genauso wie in der figürlichen, arbeitet mit Texten und kombiniert unterschiedlichste Stile.
„An der Kunst fasziniert mich, dass sich das Geistige mit dem Materiellen verbindet. Meine Intention ist es dabei, eine Idee weiterzuentwickeln, bis sie perfekt ist. Das ist oft ein langer Prozess und zur ursprünglichen Idee gesellen sich neue Impulse“, so Braig.

Nicht ungelegen kommt ihm dabei, dass Wohnung und Atelier im selben Haus untergebracht sind: „Da kann ich kurz nochmal mit Hausschuhen ins Atelier und an einem Werk weiterarbeiten. Die Zeit muss gut genutzt sein.
Und ein passendes Atelier in Stuttgart zu finden, ist gar nicht so einfach. Darum sehe ich es als großes Glück an, hier zu sein.“ Johannes Braig ist gerne in seinem Atelier, er schätzt den Austausch mit gleichgesinnten Künstlerinnen und Künstlern. „Der Kunstbetrieb ist aktuell jedoch sehr marktgesteuert und das Konkurrenzdenken hoch! Daher bin ich froh, ein zweites, sicheres Standbein zu haben und nicht nur vom Kunstmarkt abhängig zu sein.“ In drei bis vier Ausstellungen sind seine Arbeiten jedes Jahr zu sehen. Denn klar, gesehen werden will der Künstler auch: „Es geht natürlich auch darum, Anerkennung zu gewinnen, um die Perfektion in einer Sache. Darum entwickle ich Ideen permanent weiter und lasse es zu, dass neue Gedanken und Impulse aufgegriffen werden.“

Braig ist ein großer Verehrer von Claude Monet: „Für mich ist er der Meister der modernen Malerei. Generell finde ich die Impressionisten sehr interessant.“ Und welche Rolle spielt Kunst in der heutigen Zeit? „Heute“, so der Künstler, „ist die Kunst in einer schwierigen Situation. Denn die Aufgabe aus dem 19. Jahrhundert, die vor allem in der Auftragsarbeit bestand, ist verloren gegangen. Jetzt muss man das Interesse bei den Menschen für eine Sache immer wieder auf neue Art wecken. Auch deshalb sind Neuerungen in der Kunst wichtig.“ Und manchmal beschleicht Braig auch der Gedanke „Warum male ich schon wieder ein Bild, wo es doch schon so viele gibt?“ Aber er ist auch überzeugt: „Es ist nun einmal meine Berufung. Und Spaß macht es auch noch!“



SWSG-Mieter Johannes Braig im Porträt



Gemeinsam gegen Einsamkeit

TIPPS UND UNTERSTÜTZUNG FÜR EIN ERFÜLLTERES LEBEN



Einsamkeit kann überwältigend sein, doch es gibt viele Wege, Unterstützung zu finden und neue Kontakte zu knüpfen. In diesem Artikel stellen wir Ihnen wertvolle Tipps und Anlaufstellen in Stuttgart vor, die helfen können, wieder Anschluss zu finden und Ihr Leben zu bereichern. Nutzen Sie die zahlreichen Angebote – Sie sind nicht allein, es gibt Menschen, die Ihnen zur Seite stehen.

10 IDEEN GEGEN EINSAMKEIT UND ALLEINSEIN

#1 Routine aufbauen: Eine feste Tagesstruktur hilft, den Alltag zu bewältigen. Planen Sie regelmäßige Aktivitäten ein, die Ihnen Freude bereiten. Achten Sie auf sich und Ihre Bedürfnisse. Regelmäßige Entspannungsübungen, ausreichend Schlaf und eine ausgewogene Ernährung tragen viel zur Verbesserung des Wohlbefindens bei.

#2 Hobbys entdecken: Neue Hobbys bieten Ablenkung und die Möglichkeit, Gleichgesinnte zu treffen. Ob Sport, Kunst, Musik, Malen, Gartenarbeit oder Schach – finden Sie etwas, das Sie begeistert.

#3 Bewegung: Körperliche Aktivität hat positive Effekte auf die Psyche. Ob Spaziergang im Park oder Sportkurse wie Yoga, Tai-Chi oder Nordic Walking – Bewegung kann den Kopf freimachen.

#4 Gemeinsame Spaziergänge: Verabreden Sie sich regelmäßig mit Nachbarn oder Bekannten zu Spaziergängen. Knüpfen Sie neue Kontakte. Das braucht Zeit und Geduld. Seien Sie offen für neue Erfahrungen und lassen Sie sich nicht entmutigen, wenn es nicht sofort klappt.

#5 Kulturelle Veranstaltungen: Besuchen Sie lokale Kulturveranstaltungen wie Konzerte, Theateraufführungen oder Kunstausstellungen und kommen Sie mit anderen Kulturinteressierten ins Gespräch.

#6 Online-Communities: Wenn direkter Kontakt schwerfällt, können Online-Communities ein guter erster Schritt sein. Foren, soziale Medien und spezielle Plattformen bieten die Möglichkeit, sich auszutauschen und Unterstützung zu finden.

#7 Haustiere: Sicher: Haustierhaltung ist nicht immer einfach, schon aufgrund der jeweiligen Mietkonditionen. Doch wie wäre es mit Hunde- oder Katzensitting? Die Tiere können nicht nur Gesellschaft leisten, sondern auch helfen, ins Gespräch mit anderen Tierfreundinnen und -freunden zu kommen. Auf Dogsharing-Seiten wie hundelieb.com, leinentausch.de und rover.com (Hunde und Katzen) finden sich schnell die richtigen Partner. silberpfoten.de leistet Nachbarschaftshilfe für ältere Menschen und ihre Tiere, dort kann man sich auch ehrenamtlich engagieren.

#8 Lernkurse: Viele Bibliotheken und Seniorenzentren bieten Kurse an, z. B. um den Umgang mit Technologie zu erlernen, was helfen kann, mit Familie und Freunden in Kontakt zu bleiben.

#9 Nachbarschaftsinitiativen: Engagieren Sie sich in Ihrer Nachbarschaft, indem Sie an Gemeinschaftsprojekten teilnehmen oder einfach den Kontakt zu Ihren Nachbarn pflegen.

#10 Kaffeekränzchen: Organisieren Sie regelmäßige Treffen mit Nachbarn oder Freunden, wie gemeinsame Kaffeenachmittage.

PROFESSIONELLE HILFE FINDEN SIE HIER:

- **Psychologische Beratungsstellen** bieten Hilfe bei Einsamkeit und Depressionen an. Suchen Sie online nach örtlichen Angeboten oder fragen Sie Ihren Hausarzt nach Empfehlungen.
- **Telefonseelsorge:** Die Telefonseelsorge steht rund um die Uhr zur Verfügung. Unter der Nummer 0800 111 0 111 finden Sie jederzeit ein offenes Ohr und kompetente Unterstützung.
- **Selbsthilfegruppen:** Diese Gruppen bieten die Möglichkeit, sich mit anderen Betroffenen auszutauschen und gegenseitig zu unterstützen. Selbsthilfegruppen und offene Treffpunkte in vielen Stadtbezirken ermöglichen neue Begegnungen. Hier sind alle Generationen herzlich willkommen. Das „Café Nachbarschafft" im Generationenhaus Heslach zum Beispiel ist von Montag bis Freitag zwischen 10.00 und 17.00 Uhr geöffnet, außer an Feiertagen.

INSPIRATIONEN, UM IN STUTTGART KONTAKTE ZU KNÜPFEN

- **Vereine und Clubs:** Stuttgart bietet eine Vielzahl von Vereinen, in denen man neue Leute treffen kann. Vom Sportverein bis hin zu kulturellen Clubs – es gibt für jeden Geschmack das Richtige.
- **Volkshochschule Stuttgart (VHS):** Die VHS bietet zahlreiche Kurse an, in denen man nicht nur Neues lernen, sondern auch Kontakte knüpfen kann. Von Sprachkursen bis hin zu Kochworkshops – das Angebot ist vielfältig.
- **Meetup-Gruppen:** Über Plattformen wie Meetup.com können Sie Gleichgesinnte für gemeinsame Aktivitäten finden. Ob Wanderungen, Spieleabende oder Networking-Events – hier ist für jeden etwas dabei.
- **Freiwilligenarbeit:** Engagieren Sie sich ehrenamtlich. So können Sie nicht nur etwas Gutes tun, sondern auch neue Menschen kennenlernen, die Ihre Interessen teilen.

Diese Tipps können helfen, wieder ein aktiveres, erfülltes Leben zu führen. Der Schlüssel liegt darin, aktiv zu bleiben und sich offen für neue Erfahrungen und Kontakte zu zeigen.

Was macht eigentlich …

… das Team Gebäudetechnik?

Betreiberverantwortung, Wirtschaftlichkeit und Effizienz – unter diesen drei Schlagworten kann man die Aufgaben des Teams Gebäudetechnik bei der SWSG beschreiben. Wir haben uns das Tätigkeitsfeld und die Herausforderungen genauer angesehen und mit Jens Böhm, Teamleiter Gebäudetechnik gesprochen.



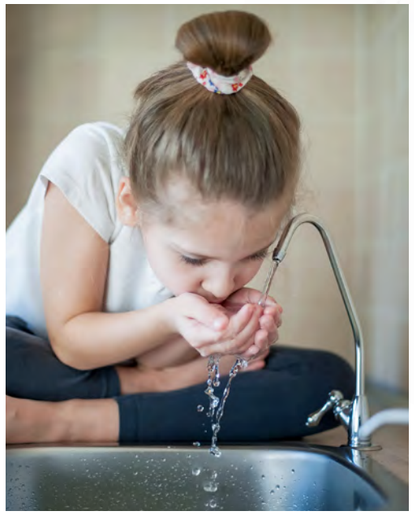
Jens Böhm leitet das Team Gebäudetechnik. Seit 2020 ist der studierte Ingenieur für Gebäude- und Energietechnik bei der SWSG.



„Die größte Herausforderung", so **Jens Böhm**, „liegt in dem heterogenen Gebäudebestand der SWSG. Alt- und Neubauten, Gebäude mit modernster Technik und solche mit weniger Technik, Hochhäuser, Wohnungen, Kitas, Gewerbenutzung oder Pflegewohnungen – jedes Gebäude und auch die unterschiedlichen Ansprüche und Verhaltensweisen der Nutzerinnen und Nutzer tragen zur Komplexität des Aufgabengebiets bei." Und auch die Anzahl der Anlagen ist nicht gering. So zählen beispielsweise 332 Aufzüge und knapp 700 zentrale Trinkwasseranlagen zum Bestand der SWSG.

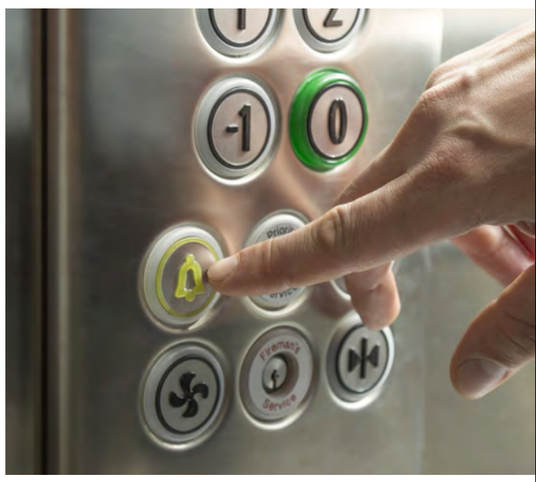
Zu den Hauptaufgaben zählen unter anderem der sichere Betrieb der Liegenschaften, das Wartungsmanagement und die Einhaltung der Betreiberverantwortung. Oder anders ausgedrückt: „Wir sind dafür verantwortlich, dass unsere Anlagen – ob Trinkwasser, sicherheitstechnische Anlagen oder Aufzug – funktionieren und beispielsweise Verkehrssicherheitspflichten eingehalten werden", erläutert Jens Böhm. Eine weitere Herausforderung: „Neue technische Anlagen und Bauwerke bringen neue Betreiberpflichten mit sich." Ein weites Feld, denn Betreiberpflichten und die damit verbundenen Regeln, Normen und Gesetze ändern sich permanent. „Wir sind jedoch sehr gut aufgestellt, sodass wir unsere Pflichten und gleichzeitig die damit verbundenen Prozesse sicher im Blick haben. Gut gewappnet sind wir auch durch das starke Team mit seiner hohen und gleichzeitig breiten Spezialisierung", berichtet der Teamleiter.











Die Überprüfung der Einhaltung der Pflichten, die Zusammenarbeit mit Dienstleistern sowie Kolleginnen und Kollegen erfordert viel Kommunikation. „Am Telefon, per Mail, in Besprechungen – wir stimmen uns eng ab und arbeiten Hand in Hand." Eine wichtige Voraussetzung, um den zahlreichen Themen rund um die Sicherheit und der damit verbundenen Verantwortung gerecht zu werden.

Und wie gestaltet sich ein klassischer Arbeitstag? „Der beginnt mit einem Kaffee", sagt Jens Böhm mit einem Augenzwinkern. „Denn vor uns liegen viele kleine und große Aufgaben. Das reicht vom Erteilen von Aufträgen, der Überprüfung und Dokumentation bis hin zu Spezialfällen, in welchen häufig schnelles Handeln erforderlich ist. Zum Beispiel, wenn bestimmte Werte im Trinkwasser überschritten sind. Wir sind so eingespielt, dass wir abteilungsübergreifend und auch mit unseren externen Partnern zügig effiziente Lösungen finden bzw. schon gut erprobt haben und damit schnell umsetzen können."

Eng verzahnt arbeitet das Team mit der Abteilung Instandhaltung zusammen: „Wir kümmern uns um die Überprüfung und die Organisation – die Kolleginnen und Kollegen aus der Instandhaltung übernehmen dann die Umsetzung", so Böhm weiter. „Und klar: Mit den Abteilungen Bestands- und Baumanagement arbeiten wir ebenfalls eng zusammen."

Ein Blick in die Zukunft? „Die Digitalisierung wird uns zunehmend beschäftigen im Bereich der Gebäudetechnik: Smarte Bauteile, Wartung und Überwachung von Anlagen über digitale Systeme oder digitale Zwillinge von Gebäuden sind hier als Beispiele zu nennen. Und gleichzeitig", da ist sich Böhm sicher, „nehmen damit die Komplexität der Technik und die Anzahl der Betreiberpflichten zu." Langweilig wird es also auch in Zukunft nicht.



DIE ZUKUNFT DES WOHNENS

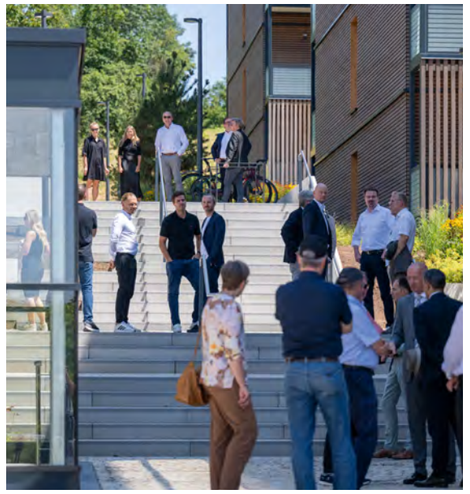
Ein Projekt mit Vorbildcharakter: Das neue Quartier am Prießnitzweg wird eingeweiht

Die Stadtbahnlinie U1 bringt uns bis zur Haltestelle Nürnberger Straße in Bad Cannstatt. Von hier sind es nur ein paar Minuten zu Fuß, und schon stehen wir inmitten von sechs hochmodernen, architektonisch ansprechenden Wohngebäuden – im neuen Quartier am Prießnitzweg. Das ambitionierte Neubauprojekt der SWSG vereint gekonnt ökologische und soziale Nachhaltigkeit: Errichtet aus vorgefertigten Holzmodulen, erzeugt das Plus-Energie-Quartier mehr Energie, als seine Bewohnerinnen und Bewohner verbrauchen. Die insgesamt 330 Wohneinheiten stehen exklusiv dem Personal des nahegelegenen Klinikums Stuttgart zur Verfügung. Heute ist ein besonderer Tag: In zwei Bauabschnitten fertiggestellt und von seinen Mieterinnen und Mietern bezogen, wird das bundesweit vorbildliche Quartier nun feierlich eingeweiht.

EIN QUARTIER WIE KEIN ANDERES

Innovativ, nachhaltig, sozial













Einweihung bei strahlendem Sonnenschein

Am Nachmittag des 15. Juli 2024 lacht die Sonne über dem Prießnitzweg in Bad Cannstatt, kaum ein Wölkchen trübt den strahlend blauen Himmel. Ideale Wetterbedingungen für die feierliche Einweihung des neuen Quartiers. Prominenz aus Politik, Architektur und Wohnungswirtschaft ist anwesend, um das Bauprojekt der SWSG gebührend zu würdigen, unter den Anwesenden entdeckt man zum Beispiel den Architekten Prof. Dr. Werner Sobek und Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper sowie die Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen des Landes Baden-Württemberg, Nicole Razavi MdL. Das Quartier am Prießnitzweg setzt Maßstäbe in praktisch jeder Disziplin: In Rekordzeit errichtet, materialsparend und emissionsarm gebaut, eigene Energie produzierend und nutzend, architektonisch attraktiv, preislich bezahlbar – ein wahrhaft rundum nachhaltiges Projekt, das zum bundesweiten Modell werden kann. Den Vorbildcharakter des Quartiers stellten auch die Rednerinnen und Redner heraus.



„Das Quartier am Prießnitzweg ist ein Lichtblick in mehrfacher Hinsicht. Es ist ein Lichtblick für den Wohnungsbau, für das medizinische Fachpersonal und für das ökologische und klimafreundliche Bauen."

Dr. Frank Nopper, Oberbürgermeister der Stadt Stuttgart



„Angesichts der Krise beim Wohnungsbau braucht es auch kreative Ideen für mehr bezahlbaren Wohnraum. Durch das neue Quartier weht in vielerlei Hinsicht ein frischer Wind. So geht Bauen heute."

Nicole Razavi MdL, Ministerin für Landesentwicklung und Wohnen des Landes Baden-Württemberg



„Das Thema Wohnen in der Landeshauptstadt ist oft herausfordernd. Mit den attraktiven Wohnungen haben wir ein starkes Paket für die Gewinnung von Fachkräften."

Prof. Jan Steffen Jürgensen, Vorstand im Klinikum Stuttgart



„Das Quartier am Prießnitzweg ist ein Bekenntnis zu einer Zukunft, in der Wohnen bezahlbar bleibt und gleichzeitig ökologische Verantwortung gelebt wird."

Samir M. Sidgi, Vorsitzender der Geschäftsführung der SWSG

Mehr Infos auf unserem Blog:

In Rekordzeit errichtet

Die insgesamt 330 Wohneinheiten des Quartiers wurden in zwei Bauabschnitten errichtet: Die ersten 157 Wohnungen konnten bereits Ende 2022 fertiggestellt werden, 2023 folgten auch die übrigen 173 Wohneinheiten. Die Realisierung der Gebäude erfolgte in Rekordzeit, die sich vor allem in der innovativen Holzständerbauweise begründet: Die im Werk seriell produzierten Holzmodule mussten auf der Baustelle nur noch miteinander verbunden werden. Bei einem Vorfertigungsgrad von bis zu 95 % sind die Module werkseitig komplett mit Küchen, Leuchten, Steckdosen etc. ausgestattet – und somit sofort bezugsfertig. Ein Modul am Aufstellungsort zu installieren, dauert nicht mehr als 30 Minuten. Ein fünfstöckiges Gebäude steht somit innerhalb einer Woche. Da parallel zur Fertigung der Module im Werk bereits die Untergeschosse erstellt wurden, konnte die Bauzeit für das Quartier fast halbiert werden. Gleichzeitig erlaubte es die Holzständerbauweise, das Materialaufkommen – verglichen mit konventionell gebauten Häusern – um ganze 75 % (!) zu reduzieren. Die Gebäude sind also nicht nur viel leichter, sondern auch viel umweltfreundlicher: Allein in den Untergeschossen konnten 5.500 Kubikmeter Beton gespart werden – und damit ein Emissionsaufkommen von 1.800 Tonnen CO_2.

Plus Energie, minus Emission

Der Entwurf des Quartiers stammt von „aktivhaus", einem Komplettanbieter für serielle Holzmodulbauweise. Gegründet wurde das Unternehmen vom Architekten und Bauingenieur Prof. Dr. Werner Sobek, dem „Vater" des Triple-Zero-Prinzips: Danach benötigt ein Gebäude nur die Energie, die es selbst erzeugt (Zero Energy), produziert keine schädlichen Emissionen (Zero Emission) und lässt sich vollständig recyceln (Zero Waste). So auch am Prießnitzweg: Als Plus-Energie-Quartier erzeugen die Häuser im Jahresmittel mehr Energie aus regenerativen Quellen, als die Bewohnerinnen und Bewohner benötigen und erfüllen den KfW-40-Plus Standard. Für die Energiegewinnung wurde ein effektives System auf Basis von Wärmepumpen, Photovoltaik- und Solar-Hybridkollektoren entwickelt und umgesetzt. Auf den Dächern aller Gebäude sind PVT-Kollektoren installiert, um Solarenergie in Form von Strom und Wärme nutzen zu können. Die nach Süden gewandten Fassaden der Gebäude glänzen mit vollflächig integrierten PV-Modulen. In den Kellern arbeiten pro Gebäude eine Luft-Wärmepumpe und eine Sole-Wasser-Wärmepumpe, um aus der umgebenden Luft Wärme zu gewinnen. Dabei werden auch erhebliche Mengen CO_2 eingespart. Und in ferner Zukunft lassen sich sämtliche Bauteile wieder vollständig in technische oder biologische Kreisläufe zurückführen.

Wohlverdiente Lebensqualität

Die 330 Wohneinheiten des Quartiers werden exklusiv von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Klinikums Stuttgart genutzt. Aufgrund der ebenso anspruchsvollen wie erschöpfenden Tätigkeiten in einem Krankenhaus zählen Ärztinnen und Ärzte sowie Pflegerinnen und Pfleger zu den wichtigsten Berufsständen unserer Gesellschaft. Umso wichtiger wird eine entsprechende „Work-Life-Balance", deren Basis ein lebenswertes Wohnumfeld bildet. Dies wurde bei der Planung des „neuen" Prießnitzwegs berücksichtigt. Die Architektur wirkt freundlich und einladend: Holz- und Glaselemente lockern die Fassaden optisch auf und verleihen ihnen eine reizvolle, naturnahe Note. Die vier- bzw. fünfgeschossigen Gebäude sind vollkommen barrierefrei. Die Wohnungen selbst bestechen durch eine ansprechende Raumaufteilung und viel natürliches Licht. Großzügig gestaltete Grün- und Gemeinschaftsflächen sorgen für kühlende Frischluftzufuhr zwischen den Gebäuden und laden zum Verweilen im Freien ein. Wohlverdiente Lebensqualität für die glücklichen Bewohnerinnen und Bewohner!

Ein ausgezeichnetes Projekt

Bereits vor seiner offiziellen Fertigstellung ist das Quartier am Prießnitzweg mit dem IWS ImmobilienAward Metropolregion Stuttgart ausgezeichnet worden. Vergeben vom Verband Immobilienwirtschaft Stuttgart e. V. (IWS), honoriert der begehrte Preis besonders ökologische, innovative und gestalterisch gelungene Immobilien. Mit dem Quartier am Prießnitzweg beweist die SWSG, dass es auch in herausfordernden Zeiten wie diesen möglich ist, ein ebenso nachhaltiges wie architektonisch anspruchsvolles Konzept erfolgreich umzusetzen – und gestalterisch hochwertigen, lebenswerten und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.

Schwarzes Brett

Rund um Ihre SWSG

Unsere Nachbarschaftsfeste

In Heumaden, Wangen, Birkach, im Raitelsberg und in vielen weiteren Quartieren fanden in den Sommermonaten unsere Nachbarschaftsfeste statt. Unterhaltung für Groß und Klein, Kaffee, Kuchen und viele Angebote brachten Nachbarinnen und Nachbarn ins Gespräch.

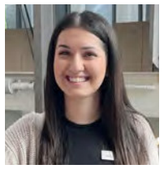








Katharina Sommer



Selina Yanildi



Marcel Herzel



Giuseppe Celico



Georgios Vellidis



Jessica Klein



Kevin Hubert

Neue Kolleginnen und Kollegen bei der SWSG

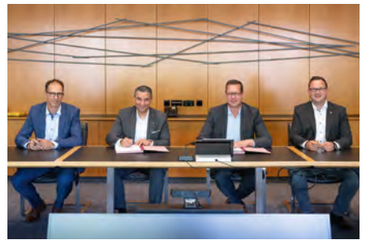
Im Sommer starteten Katharina Sommer und Selina Yanildi als Kundenbetreuerinnen und Marcel Herzel, Giuseppe Celico sowie Georgios Vellidis als Objektbetreuer im Bestandsmanagement Mitte bei der SWSG. Mit Jessica Klein als Referentin Finanzierung und Fördermittelmanagement erfährt die Abteilung Strategisches Asset- und Finanzierungsmanagement kompetenten Zuwachs. Im Bereich Baumanagement Bestand bringt fortan Kevin Hubert seine Expertise als Projektleiter Gebäudemanagement ein.



Wir gratulieren Katarina Obradovic und Lisa Einsele für herausragende Ausbildungsleistungen!

Wir freuen uns, dass wir seit vielen Jahren Auszubildende und Studierende auf ihrem Weg unterstützen und sie zu hervorragenden Abschlüssen führen können. Nun wurden zwei unserer Auszubildenden für ihre Leistungen gewürdigt: Für ihren beeindruckenden Abschluss mit der Note 1,3 wurde Katarina Obradovic mit dem Fritz-Erler-Preis ausgezeichnet. Dieser Preis des Fördervereins der Fritz-Erler-Schule wird jährlich an die besten Absolventinnen und Absolventen verliehen. Frau Obradovic erhält als erste Auszubildende der SWSG diese Auszeichnung. Lisa Einsele brillierte mit ihrem Ausbildungserfolg mit der Note 1,5 ebenfalls als eine der Jahrgangsbesten im Bereich der Immobilienwirtschaft der kaufmännischen Fritz-Erler-Schule und wurde mit einem Preis des vbw bedacht.

Beide Auszeichnungen sind eine Anerkennung für die starke Leistung, das ausgeprägte Engagement und die hohe fachliche Kompetenz der Auszubildenden. Wir gratulieren den beiden Absolventinnen herzlich zu diesem Erfolg!



Meilenstein für 400 Wohnungen

Bezahlbarer Wohnraum und innovative Wohnkonzepte integriert in eine lebendige Nachbarschaft: Für das ambitionierte Bauprojekt Böckinger Straße wurde im Juli 2024 der Generalübernehmervertrag unterzeichnet und damit der Auftakt für das Neubauprojekt gesetzt. Auf der ehemals landwirtschaftlich genutzten Fläche in Zuffenhausen-Rot errichtet die SWSG in den kommenden Jahren 396 neue Mietwohnungen, mehrere Gewerbeeinheiten, eine Kindertagesstätte sowie eine Begegnungsstätte PLUS. Geplant und ausgeführt werden die Arbeiten von Köster GmbH aus Leinfelden-Echterdingen. Der Baubeginn soll Anfang November 2024 erfolgen.

Nachhaltige Energieversorgung im Hausenring

Am Hausenring 46–52 hat die SWSG ein Energiemodul installiert. Mittels Wärmepumpen werden fortan 24 Wohnungen rein aus regenerativen Quellen mit Wärme versorgt. Weitere Module sind bereits in Planung.



Unterstützung beim Energiesparen

Energiespartipps praktisch umsetzen und Einsparpotentiale erkennen: Ehrenamtliche Energiepaten und -patinnen der Verbraucherzentrale Baden Württemberg e. V. besuchen Sie zu Hause und unterstützen Sie unkompliziert rund um das Thema Energiesparen. Hilfe gibt es in Form von passgenauen Informationen und Anschauungsmaterialien, beispielsweise zum Einsatz von Strommessgeräten und wassersparenden Duschköpfen oder zum sinnvollen Lüften und Heizen. Das Angebot ist kostenfrei. Einen Termin können Sie unter esh-energieberatung@vz-bw.de anfragen.



Neugestaltung Mannheimer Platz

Die Neugestaltung des Mannheimer Platzes in Bad Cannstatt ist abgeschlossen. Dieser lädt nun zum Verweilen ein und lockt zudem die Gelbkopfamazonen an: Die Zieräpfel der neu gepflanzten Bäume dienen den Papageien als wichtige Futterquelle.





HALLO KINDER!

Vogelfrei – Die spannende Welt der Vögel im Herbst









Habt ihr schon mal beobachtet, wie sich die Vögel im Herbst verhalten? Manche unserer gefiederten Freunde packen nämlich ihre Sachen und fliegen in den warmen Süden. Diese Vögel nennen wir Zugvögel. Andere bleiben einfach den Winter über bei uns. Warum? Lasst uns ein wenig mehr darüber herausfinden, welche Vögel das so sind …

MANCHE VÖGEL ZIEHT ES IM HERBST IN WÄRMERE LÄNDER …

Im Herbst wird es bei uns kälter, und es gibt weniger Insekten, Beeren und andere Nahrung für Vögel. Manche Vögel finden dann nicht mehr genug zu essen und fliegen deshalb in Länder, in denen es auch im Winter warm ist und sie genug Futter finden. Diese Reise nennt man Zug. Die Vögel, die das machen, heißen deshalb Zugvögel. Zu ihnen gehören zum Beispiel **Störche**, in größeren Gruppen nach Afrika fliegen oder die **Schwalben**, weil sie hauptsächlich Insekten fressen. **Nachtigall, Kranich, Kuckuck, Mauersegler, Kiebitz, Singdrossel, Feldlerche, Fitis, Hausrotschwanz** und viele mehr gehören übrigens auch dazu.



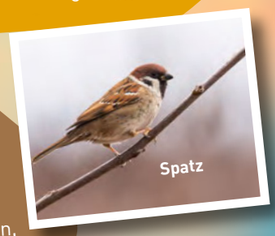


KOMMEN DIE ZUGVÖGEL ZURÜCK?

Ja, die Zugvögel kommen im Frühling zurück! Wenn es bei uns wärmer wird, und die Tage länger werden, finden die Vögel wieder genug Nahrung und kehren zurück, um hier zu brüten und ihre Jungen großzuziehen. Eine lange Reise. Es ist erstaunlich, dass die Vögel jedes Jahr den Weg zurückfinden. Wenn ihr Vögel in V-Formation fliegen seht, sind sie auf ihrer großen Reise. Im Frühling könnt ihr euch freuen, sie wieder bei uns zu begrüßen!

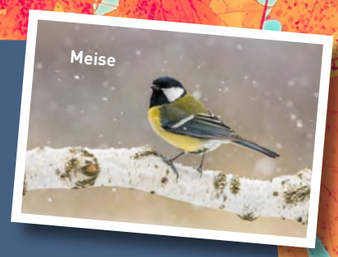
UND WARUM KÖNNEN DANN MANCHE VÖGEL HIER BLEIBEN?

Vögel wie **Amsel, Spatz, Meise** und **Rotkehlchen** blieben im Winter lieber hier. Sie haben ein paar gute Tricks, um die kalte Jahreszeit zu überstehen: Neben Insekten fressen sie auch Samen, Beeren und Nüsse, die sie in der Natur oder in Futterhäuschen finden. Im Herbst legen sie sich Fettreserven zu, die ihnen helfen, warm zu bleiben und genug Energie zu haben, wenn es kalt ist. Ihr dichtes Federkleid schützt sie vor Kälte, und durch Aufplustern entsteht eine isolierende Luftschicht. Zum Schlafen suchen sie geschützte Plätze wie Nistkästen, Sträucher oder Dachböden. So überstehen unsere heimischen Vögel die kalte Jahreszeit!









Doch sie freuen sich auch über ein bisschen Hilfe von uns.

WIE KANNST DU DEN VÖGELN IM WINTER HELFEN?

- **Futterhäuser aufstellen:** Vögel finden im Winter oft nicht genug zu essen. Du kannst ihnen helfen, indem du ein Futterhaus in deinem Garten oder auf dem Balkon aufstellst. Fülle es mit Körnern, Nüssen, Haferflocken und getrockneten Früchten. Reinige das Häuschen regelmäßig, damit die Vögel gesund bleiben.
- **Wasser anbieten:** Nicht nur im Sommer, auch im Winter brauchen Vögel frisches Wasser. Stelle eine Schale mit Wasser auf, die du regelmäßig auffüllst. Wenn es friert, kannst du das Eis mit warmem Wasser schmelzen.
- **Nistkästen aufhängen:** Manche Vögel suchen im Winter nach einem warmen Unterschlupf. Ein Nistkasten kann ihnen dabei helfen. Hänge ihn an einem ruhigen Platz auf, damit die Vögel sich sicher fühlen.
- **Naturmaterialien sammeln:** Lass im Herbst ein paar Blätter und Äste im Garten liegen. Diese bieten den Vögeln nicht nur Futter, sondern auch Material, um sich warme Nester zu bauen.

Beobachte doch mal, welche Vögel bei dir vorbeikommen. Vielleicht erkennst du sogar den einen oder anderen wieder, der sich im Frühling und Sommer schon mal bei dir umgeschaut hat?

EIN FUTTERHÄUSCHEN SELBER BAUEN? GUTE IDEE! SO EINFACH GEHT'S …



MATERIAL, DAS DU BRAUCHST:

- einen sauberen Milch- oder Saftkarton (1 Liter)
- ein scharfes Messer oder eine Schere (am besten mit Hilfe eines Erwachsenen)
- einen Holzspieß oder Ast
- Schnur oder Band zum Aufhängen
- Farben oder Marker zum Bemalen (falls ihr Lust dazu habt)
- Vogelfutter (z. B. Sonnenblumenkerne, Haferflocken, Nüsse)



SCHRITT-FÜR-SCHRITT-ANLEITUNG

1. **Reinigen und Zuschneiden:** Wasch den Milch- oder Saftkarton gut aus und lasse ihn trocknen. Schneide auf zwei gegenüberliegenden Seiten des Kartons ein großes Fenster aus. Die unteren Ränder der Fenster sollten etwa 5 cm vom Boden des Kartons entfernt sein. Diese Fenster sind die Öffnungen, durch die die Vögel ans Futter kommen.
2. **Löcher für den Sitzplatz:** Mach direkt unter den ausgeschnittenen Fenstern auf beiden Seiten ein kleines Loch, das groß genug ist, um den Holzspieß oder Ast hindurchzustecken. Dies ist der Sitzplatz, auf dem die Vögel sitzen können, während sie fressen.
3. **Einfädeln:** Mach oben in den Karton zwei Löcher und fädel die Schnur oder das Band durch. Knote die Enden zusammen, damit du das Futterhäuschen aufhängen kannst.
4. **Bemalen (optional):** Du kannst den Karton jetzt mit ungiftigen Farben bunt bemalen oder mit Markern verzieren.
5. **Befüllen:** Fülle das Futterhäuschen mit Vogelfutter. Nimm Sonnenblumenkerne, Haferflocken, Nüsse und getrocknete Früchte und vermeide gesalzenes oder gewürztes Futter.
6. **Aufhängen:** Jetzt nur noch an einem ruhigen Ort im Garten oder auf dem Balkon aufhängen, sodass die Vögel es gut erreichen können und gleichzeitig geschützt sind.

Jetzt hast du ein tolles Futterhäuschen gebaut! Beobachte, wie die Vögel zu Besuch kommen und sich an dem Futter bedienen. Sie werden ganz schnell herausfinden, wo es leckeres Futter gibt.

Viel Spass beim Basteln und Beobachten!

Raus aus dem eigenen Viertel

STUTTGART BEIM HERBSTSPAZIERGANG NEU ERLEBEN

Von Rosensteinpark bis Höhenpark, von Karlshöhe bis Birkenkopf: Unsere Stadt bietet jede Menge attraktive Ausflugs- und Naherholungsziele. Doch wann waren Sie selbst das letzte Mal an einem dieser schönen Orte? Viele Stuttgarterinnen und Stuttgarter verlassen viel zu selten ihr eigenes Viertel und ihre üblichen Wege. Das lässt sich ändern: Stellen Sie sich einfach vor, Sie wären Touristin oder Tourist in der eigenen Stadt. Gerade der Herbst – nicht zu heiß und nicht zu kalt – eignet sich ideal für ausgedehnte Spaziergänge und Exkursionen. So entdecken Sie Stuttgart noch einmal ganz neu und sehen altbekannte Orte vielleicht sogar mit anderen Augen. Wir haben Ziele für Ausflüge in alle Himmelsrichtungen Stuttgarts gesammelt. Viel Spaß bei Ihrem Herbstspaziergang!

Stuttgart-Nord

Das wohl bekannteste Naherholungsziel im Norden ist der **Höhenpark Killesberg.** Die wunderschöne Anlage bezaubert nicht nur durch ihre Naturnähe – großzügige Grünflächen, Wasserspiele, Lama- und Ziegengehege, Flamingoteich –, sondern lädt auch ein zur Rast in diversen Gaststätten inklusive Milchbar. Der Aussichtsturm gewährt einen fantastischen Blick über den Park. Und wer seine Füße ausruhen will, lässt sich einfach von der originellen Miniatur-Eisenbahn herumfahren. Weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt ist die **Weissenhofsiedlung.** Aber sind Sie je selbst durch das architektonisch einmalige Quartier spaziert? 1927 erbaut, gehört die unter Denkmalschutz stehende Siedlung heute zum Bestand der SWSG. Die Schöpfer der Siedlung, darunter Le Corbusier und Mies van der Rohe, orientierten sich am Bauhaus-Prinzip „form follows function" – klare, schnörkellose Formen von der Fassade bis hin zur Einrichtung. Alle Häuser sind mit Tafeln der Architektennamen gekennzeichnet. Mit 409 m der höchste Punkt im Norden ist der **Gähkopf**, Standort des **Bismarckturms.** Von dort gelangen Sie über Killesberg und Pragsattel bis zum **Rosensteinpark**, der den Stuttgarter Norden mit Bad Cannstatt verbindet.





Bad Cannstatt

Der älteste Stadtbezirk Stuttgarts wurde bereits zur Zeit des Römischen Reichs gegründet (ca. 90–98 n. Chr.). Davon zeugt der Name des Römerkastells, errichtet auf dem Areal einer ehemaligen Reiterkaserne. Direkt im Herzen von Cannstatt finden Sie den **Kurpark** mit dem Kursaal. Auf der anderen Neckarseite, im Hallschlag, befindet sich der **Travertinpark**, wo einst Travertin (Kalkstein) industriell abgebaut wurde. Heute sind die ausgedienten Maschinen und Gleis-Trassen in die Parkgestaltung integriert. Ein eigens angelegter Naturteich dient als Biotop für Mauer- und Zauneidechsen. Weiter Richtung Norden gibt es viel Grün im **Rosensteinpark**: 1824 bis 1840 im Auftrag des württembergischen Königs Wilhelm I. von dessen Hofgärtnern gestaltet, gilt er als größter englischer Landschaftspark Südwestdeutschlands. Rund 100 Hektar mit jahrhundertealten Bäumen, großzügigen Rasenflächen und imposanten Bauten wie dem **Museum Schloss Rosenstein** laden zu einem Spaziergang ein, der sich auch auf die direkt an den Park anschließende **Wilhelma** ausweiten lässt, oder alternativ am Neckarufer entlang bis zum **Max-Eyth-See.**



Stuttgart-Ost

Im Osten geht nicht nur die Sonne auf, sondern auch das Herz. Für die, die nicht dort leben oder arbeiten, sind die Stadtteile **Berg, Gaisburg** oder **Gablenberg** vielleicht immer noch „Terra incognita". Schade, denn die Viertel bezaubern durch ihren fast dörflichen Charakter, den sie sich über die Jahrhunderte erhalten konnten. Der Park um die **Villa Berg**, der **Klingenbachpark** und die Waldebene Ost lassen Naturfreundinnen und Naturfreunde so richtig durchatmen. Erholung im und am Wasser bieten die **Mineralbäder**. Ein Stück weiter können Sie auch viele Kilometer am **Neckarufer** entlang spazieren. Ideal für ausgedehnte Spaziergänge ist auch die **Waldebene Ost**. Zu entdecken gibt es dort den Funkturm, Wald- und Sportheime und jede Menge Aussicht. Einen umfassenden Blick auf den Stuttgarter Osten bietet auch die Aussichtsplattform in der Parkanlage **Uhlandshöhe** – ein idealer Standort für die **Sternwarte Stuttgart**. Direkt neben der Parkanlage kann man seine Geschicklichkeit beim Minigolf unter Beweis stellen. Last but not least: Zwischen Uhlandshöhe und Bopserwald liegt die **Gänsheide** mit der **Villa Reitzenstein**, Amtssitz des baden-württembergischen Ministerpräsidenten.



Stuttgart-Süd

Ein Hauch von San Francisco: Im Süden geht es fast überall bergauf und -ab. Für einen Spaziergang bietet sich das **Lehenviertel** an: Die Straßenzüge sind gesäumt von architektonisch eindrucksvollen Jugendstilgebäuden, viele unter Denkmalschutz stehend. Und die entspannte Atmosphäre des Viertels ist ebenso einladend wie ansteckend. Oberhalb vom **Marienplatz** führt die **Willy-Reichert-Staffel**, vorbei am **Städtischen Lapidarium**, zur **Karlshöhe** hinauf. Hier wird man für den Aufstieg mit einem Biergarten und Liegewiesen mit toller Aussicht über die Stadt belohnt. Am Anfang der **Böheimstraße** führt eine kleine Staffel zum **Schimmelhüttenweg**, ein romantischer Pfad entlang der Weinberge. Vorbei am **Eiernest**, einer ehemaligen Arbeiterkolonie, läuft man Richtung **Waldfriedhof**. Aber Achtung, hier geht es ordentlich bergauf. Ausgedehnter Spaziergang oder schon Wanderung? Wie auch immer: Der 7,5 km lange Rundweg **Blaustrümpflerweg** ist es wert, erkundet zu werden. Start- und Endpunkt ist abermals der **Marienplatz**, gekennzeichnet ist der Weg mit kleinen blauen Schildern. Man passiert die **Karlshöhe**, die **Hasenbergsteige** und den Blauen Weg bis zum **Südheimer Platz**. Von da geht's mit der Seilbahn bis zum **Waldfriedhof**, dann via **Dornhaldenfriedhof** bis zum **Santiago-de-Chile-Platz**. Und von dort kann man sich ganz entspannt von der „Zacke" zurück zum Marienplatz befördern lassen.



Stuttgart-West

Wer den wilden Westen sucht, findet ihn – natürlich – im **Wildpark**, dem großen Waldgebiet mit seinen Rot- und Schwarzwildgehegen. Um die **Bärenseen** mit **Bärenschlössle** und Biergarten führen viele Wege zum Spazieren und Entspannen. Auch das nahegelegene **Schloss Solitude** ist einen Besuch wert. Hoch hinaus geht es im **Kräherwald:** Der **Birkenkopf** ist mit 511 Metern die höchste Erhebung im Stuttgarter Stadtgebiet. Von den Einheimischen „Monte Scherbelino" („Scherbenberg") getauft, ist er tatsächlich aus 1,5 Mio. Kubikmetern Trümmerschutt des Zweiten Weltkriegs entstanden – ein Mahnmal gegen den Krieg. Bei gutem Wetter reicht die Sicht bis über die Schwäbische Alb hinaus. Der Kräherwald zieht sich noch viel weiter, bis hin zur Lenzhalde im Norden. Entlang des Kamms finden Sie auch immer wieder schöne Aussichtspunkte mit Blick über die Stadt, wie die **Aussichtsplattform Zeppelinstraße**. Milder zeigt sich der Westen rund um den **Hölderlinplatz** oder den **Feuersee** mit der 1864–76 im neugotischen Stil erbauten **Johanneskirche**. Hier laden viele Sträßchen und Cafés zum Flanieren und Pausieren ein.



10 Fragen an …
Christian Brabandt

Name / Christian Brabandt
Tätigkeit bei der SWSG / Leiter Strategie & Digitalisierung
Bei der SWSG seit 1993

Wie fing das an, mit Ihnen und der SWSG?
Ich habe 1993 meine Ausbildung zum Kaufmann in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft bei der SWSG begonnen, damals eine gute Alternative zu einer bodenständigen Ausbildung zum Bankkaufmann.

Wie würden Sie Ihre Tätigkeit bei der SWSG in einem Satz beschreiben?
Ich bin verantwortlich für die Entwicklung und Umsetzung zukunftsweisender Strategien und Technologien, um die digitale Transformation voranzutreiben und die SWSG bei der Erreichung ihrer Ziele zu unterstützen.

Was war Ihr Traumberuf als Kind?
Astronaut.

Was bedeutet Heimat für Sie?
Heimat ist, wo die Familie und ein gutes WLAN sind. ;-)

Haben Sie einen Stuttgart-Tipp für Neuzugezogene?
Die Markthalle – ein Muss für jeden Stuttgart-Besucher.

Was machen Sie nach Feierabend?
Zuhause entspannen, Radfahren, und Zeit mit Freunden verbringen.

Was mögen Sie gar nicht bzw. wovor graut es Ihnen?
Sellerie.

Was ist das Wertvollste, das Sie besitzen?
Familie, Gesundheit und mein Notebook.

Haben Sie ein Lebensmotto?
Jeden Tag als neue Leinwand betrachten.

Ist das Glas halbvoll oder halbleer?
Das kommt darauf an, was im Glas ist!

Kreuzworträtsel

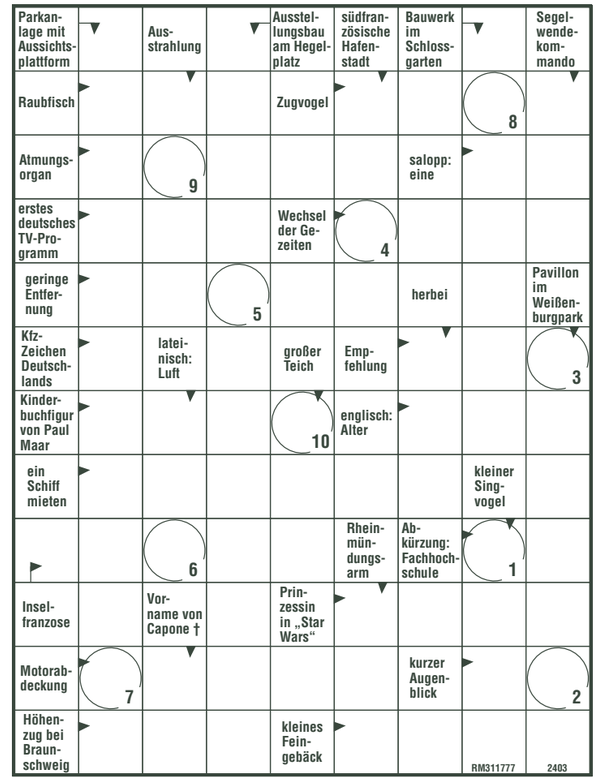
Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir 5 Buchgutscheine. Einfach das Lösungswort auf einer frankierten Postkarte oder per E-Mail samt Ihrer Anschrift an uns schicken. Mitmachen können SWSG-Mieterinnen und -Mieter und/oder deren Angehörige, ausgenommen sind Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SWSG sowie deren Angehörige. Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	-
7	8	9	10			

Auflösung des Preisrätsels aus der Ausgabe 2 / 2024: Das Lösungswort lautete: FLORISTIK

Wenn Sie uns eine Postkarte oder E-Mail mit dem richtigen Lösungswort bis zum Einsendeschluss zugeschickt haben, dann waren Sie bei der Verlosung dabei. Die Verlosung fand unter Aufsicht eines Juristen statt.

Die fünf Gewinnerinnen und Gewinner der Buchgutscheine sind:
Wolfgang Bayerlein, Emma Gatzanis, Roland Rzepka, Elisabeth Stiller, Beate Wenz.



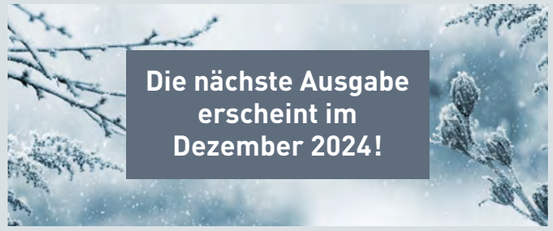
Alle Gewinnerinnen und Gewinner erklären sich mit der Veröffentlichung ihres Namens einverstanden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

MITRATEN UND GEWINNEN!

Schicken Sie Ihre Lösung mit Angabe Ihrer Adresse an:
SWSG-Öffentlichkeitsarbeit
Preisrätsel Ausgabe 3 / 2024
Augsburger Straße 696, 70329 Stuttgart
E-Mail: zuhause@swsg.de
Einsendeschluss: 01.11.2024

Blumigen Glückwunsch!

Insgesamt 20 Blumen haben wir in der letzten Ausgabe verstreut. Unter allen korrekten Einsendungen haben wir einen Eintrittsgutschein für die Wilhelma verlost: Dieser geht an Erion Sermaxhaj.



Impressum

Herausgeber: Stuttgarter Wohnungs- und Städtebaugesellschaft mbH, SWSG, Augsburger Str. 696, 70329 Stuttgart
V.i.S.d.P.: Dr. Saskia Bodemer-Stachelski, Tel.: 0711 9320-430, E-Mail: zuhause@swsg.de
Gestaltung & Produktion: Werbung etc. Werbeagentur AG, Teckstraße 70, 70190 Stuttgart, www.werbungetc.de

Bildnachweis: SWSG | Ferdinando Iannone | Shutterstock: Tobias Arhelger, Max play, KAWEESTUDIO, PaniYani, osonmez2, Rioji, phive, zoff, MIA Studio, sun ok, Werner Baumgarten, Rudmer Zwerver, Yuriy Balagula, matushaban, Mauro Rodrigues, Piotr Krzeslak, Bildagentur Zoonar GmbH, Monika Surzin, JaklZdenek, Tatiana Gordievskaia, SERGUNello, manfredxy, aldorado, Andrii_K, tichr, MVolodymyr | Fotofabrik Stuttgart | Sebastian Bullinger | Blickfang Designmesse | Brigida González | © Staatsgalerie Stuttgart | ©Christopher Cocks | ARTe Kunstmesse Stuttgart | Oskar Schlemmer, Das Triadische Ballett, Staatsgalerie Stuttgart, Leihgabe 1979 Freunde der Staatsgalerie Stuttgart e. V., © Staatsgalerie Stuttgart | Matter Of | PFFFestvial/Streetart: Thommy West | Simplymaps | Martina Denker | Dirk Langenfeldt Rätselmanufaktur | Universum® Bremen

Trotz sorgfältiger Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links.
Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.



FSC

Ein Projekt von Universum® Bremen

DER MOBILE MENSCH.de

DEINE WEGE. DEINE ENTSCHEIDUNGEN. DEINE ZUKUNFT.

Eine Ausstellung zum Mitmachen
➔ ➔ ➔ im Mercedes-Benz Museum Stuttgart und in der ganzen Stadt
vom 15.09.2023 bis 17.11.2024

DLR · SWSG · SSB Für Dich! · eBike Systems BOSCH · Neue Energie. Für unsere Zukunft. STADTWERKE STUTTGART

Hauptsitz in Obertürkheim:
Augsburger Straße 696
70329 Stuttgart
Fax: 0711 9320-370
service@swsg.de

Geschäftsstelle Bad Cannstatt:
Rostocker Straße 2–6
70376 Stuttgart
Fax: 0711 9320-370
service@swsg.de

Zertifikat seit 2014 audit berufundfamilie · Capital Beste Ausbilder Deutschlands · Capital · ZERTIFIZIERTER FAHRRADFREUNDLICHER ARBEITGEBER · charta der vielfalt UNTERZEICHNET · Top Company 2022 · Top Company 2023 · Top Company 2024 · INITIATIVE WOHNEN.2050

Danke, dass Sie mit Termin kommen.
Vereinbaren Sie vor Ihrem Besuch Ihren persönlichen Beratungstermin.

0711 9320-222 | **www.swsg.de** | **QR-Code scannen**

SWSG